

## Tagungskalender und Mitteilungen

*Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 35 (1986) 1, S. 29-32

urn:nbn:de:bsz-psydok-31466

Erstveröffentlichung bei:

**Vandenhoeck & Ruprecht** WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

### Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Kontakt:

#### PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek  
Universität des Saarlandes,  
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: [psydok@sulb.uni-saarland.de](mailto:psydok@sulb.uni-saarland.de)  
Internet: [psydok.sulb.uni-saarland.de/](http://psydok.sulb.uni-saarland.de/)

## INHALT

### Aus Praxis und Forschung

<i>Bartoszyk, J., Nickel, H.</i> : Teilnahme von Vätern an Säuglingspflegekursen und ihr Betreuungsverhalten in den ersten Lebenswochen des Kindes (Father's Participation in Infant Caretaking Courses and Paternal Caretaking Behavior in the First Weeks of Life) . . . . .	254
<i>Bauers, B., Reich, G., Adam, D.</i> : Scheidungsfamilien: Die Situation der Kinder und die familientherapeutische Behandlung (The Situation of the Children and the Family Therapy in Families of Divorce) . . . . .	90
<i>Biermann, G., Kos-Robes, M.</i> : Die Zeichentest-Batterie (The Drawing Test Battery) . . . . .	214
<i>Boehnke, K.</i> : Probleme der Intelligenzmessung bei Kindern mit dem HAWIK-R (Problems of the Measurement of Intelligence in Children by Means of the HAWIK-R) . . . . .	34
<i>Dittmann, R. W., Kröning-Hammer, A.</i> : Interkulturelle Konflikte bei 10-18jährigen Mädchen türkischer Herkunft (Intercultural Conflicts in 10 to 18 Years Old Girls of Turkish Origin) . . . . .	170
<i>Fischer, G.</i> : Die Beziehung des Kindes zur gegenständlichen und personalen Welt (The Child's Object-Directed and Interpersonal Relations) . . . . .	2
<i>Göres, H. G., Göting, S.</i> : Überleitung einer Therapiegruppe mit Jugendlichen in eine Selbsthilfegruppe (Transfer of a Therapy-group for Adolescents into a Self-help-group) . . . . .	177
<i>Gruen, A., Prekop, J.</i> : Das Festhalten und die Problematik der Bindung im Autismus: Theoretische Betrachtungen (Holding and Attachment in Autism: Theoretical Considerations) . . . . .	248
<i>Gutezeit, G., Marake, J., Wagner, J.</i> : Zum Einfluß des Körperidealbildes auf die Selbsteinschätzung des realen Körperbildes im Kindes- und Jugendalter (The Influence of Ideal Body Images on the Assessment of Real Body Image in Children and Juveniles) . . . . .	207
<i>Hartmann, H.</i> : Aufmerksamkeits-Interaktions-Therapie mit psychotischen Kindern (Attention-Interaction-Therapy with Psychotic Children) . . . . .	242
<i>Hobrucker, B.</i> : Eine Verlaufsanalyse heilpädagogischer Probleme in kinderpsychiatrischen Langzeitbehandlungen (A Process Analysis of Problems in Special Education during Residential Child Psychiatric Treatment) . . . . .	82
<i>Klosinski, G.</i> : Die Bedeutung des Vaters für die Entwicklung delinquenten Verhaltens (The Significance of the Father for the Development of delinquent Behavior) . . . . .	123
<i>Knölker, U.</i> : Psychotherapie bei Colitis ulcerosa in der Adoleszenz (About Psychotherapy of Colitis ulcerosa in Adolescence) . . . . .	8
<i>Krampen, G.</i> : Zur Verarbeitung schlechter Noten bei Schülern (Stress and Coping with Grades in Schols) . . . . .	200
<i>Ossowsky, G.</i> : Zur Anorexia nervosa im Kindes- und Jugendalter - Behandlungsplan und Katamnese (In Addition to Anorexia Nervosa in Early Adolescence - Treatment and Catamnestic Investigation) . . . . .	56
<i>Reich, G., Bauers, B., Adam, D.</i> : Zur Familiendynamik von Scheidungen: Eine Untersuchung im mehrgenerationalen Kontext (The Family Dynamics of Divorce: an Investigation in the Multigenerational Context) . . . . .	42
<i>Rossel, E., Steffens, W., König, R.</i> : Entwickeln adipöse Kinder eine geringere Leistungsmotivation? (Do Obese Children Develop a Low Need for Achievement?) . . . . .	164
<i>Sarimski, K.</i> : Untersuchungen zur Entwicklung der sensorimotorischen Intelligenz bei gesunden und behinderten Kindern (Studies of Sensorimotor Development in Normal and Retarded Children) . . . . .	16
<i>Schechter, D. E.</i> : Bemerkungen zur Entwicklung der Kreativität (Notes on the Development of Creativity) . . . . .	21
<i>Schütze, Y.</i> : Der Verlauf der Geschwisterbeziehung während der ersten beiden Jahre (The Course of Sibling Relationship During the First Two Years) . . . . .	130
<i>Streeck-Fischer, A.</i> : „Rahmensetzende“ und „bündnisbildende“ therapeutische Funktionen in der klinischen Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen („Guiding“ and „Alliance Forming“ Therapeutic Functions in Clinical Psychotherapy with Children and Adolescents) . . . . .	50
<i>Süssenbacher, G.</i> : Hilfreicher Dialog als strukturelles Problem: Zur Übereinstimmung von Methapher und Affekt - Erörterung am Beispiel einer Märchen-Kurztherapie von Enkopresis (Helpful Dialogue as Structural Problems: About Correspondence of Metaphor with Affection - Discussion on the Illustration of a Fairy-Tale-Brief-Treatment of Encopresis) . . . . .	137
<i>Wiesse, J.</i> : Über die Angst in der Psychotherapie von Jugendlichen (Anxiety in the Psychotherapy of Adolescents) . . . . .	87
<i>Wirsching, M.</i> : Krankheit und Familie - Zur Entwicklung einer beziehungs-dynamischen Sicht in der Psychosomatik (Illness and the Family - Towards a System's Perspective in Psychosomatic Medicine) . . . . .	118
<b>Pädagogik und Jugendhilfe</b>	
<i>Bourgeon, M.</i> : Beratungsarbeit mit Familien von Verfolgten aus der NS-Zeit (Experiences in Counseling with Families of Victims of the Holocaust) . . . . .	222
<i>Hartmann, K.</i> : Das Problem der Intervention in der Rehabilitation (The Problem of Intervention in Rehabilitation) . . . . .	146
<i>Hoffmeyer, O., Hils, J.</i> : Offene Spielgruppe in der Jugendpsychiatrie (Open Playgroups in Adolescent Psychiatry) . . . . .	261
<i>Hubbertz, K. P.</i> : Prävention in ländlichen Erziehungsberatungsstellen (Prevention in Rural Welfarecentres for Familycounseling) . . . . .	96
<i>Hüffner, U., Mayr, T.</i> : Integrative Körpertherapie - eine Integrationshilfe bei der gemeinsamen Förderung behinderter und nichtbehinderter Kinder im Kindergarten? (Integrative Body Therapy - Can it Support Integration in Joint Furthering of Handicapped and Non-Handicapped Children in Kindergarten?) . . . . .	184

**Familientherapie**

- Austermann, W., Reinhard, H. G.:* Ein Fürsorgegutachten als systematisch-familientherapeutische Intervention (An Expert in Child Welfare as a Systemic-Family Therapeutic Intervention) . . . . . 302
- Buchholz, M. B.:* Schachspieler, Gast vom fremden Stern, Kapitän auf dem großen Fluß, Freud und Bateson – Zur Kontroverse zwischen Psychoanalyse und Systemtheorie (Chessplayer, Guest from a distant Star, the Great River's Captain, Freud and Bateson – A Contribution to the Controversy between Psychoanalysis and Systemic Theory) . . . . . 274
- Heekerens, H. P.:* Zehn Jahre Familientherapie in Erziehungsberatungsstellen – Entwicklung und Fehlentwicklung (Ten Years Family Therapy in Child Guidance) . . . . . 294
- Müssig, R.:* Familientypologie – Ein holistisches Klassifikationsschema auf der Basis von Gestaltwahrnehmung, Humantheologie, Systemtheorie und Psychoanalyse (Family Typology – A Holistic Classification Scheme Based on Gestalt Conception, Human Ehtology, System Theory und Psychoanalytical Theory) . . . . . 283
- Rückert-Emden-Jonasch, I. u. a.:* Familientherapeuten erleben ihre Herkunftsfamilie (Family Therapists Experience Their Families of Origin) . . . . . 305

**Tagungsberichte**

- Bericht über den 11. Internationalen Kongreß der International Association for Child and Adolescent Psychiatry and Allied Professions . . . . . 312

**Ehrungen**

- Hedwig Wallis zum 65. Geburtstag . . . . . 150

**Buchbesprechungen**

- Armstrong, L.:* Kiss Daddy Good Night. Aussprache über Inzest . . . . . 151
- Baumann, U. (Hrsg.):* Psychotherapie: Makro/Mikroperpektive . . . . . 155
- Beland, H. u. a. (Hrsg.):* Jahrbuch der Psychoanalyse, Bd. 16 . . . . . 27
- Belz, H., Muthmann, Ch.:* Trainingskurse mit Randgruppen . . . . . 26
- Berger, E., Friedrich, H. M., Schuch, B.:* Verhaltensbeurteilung bei Kindern und Jugendlichen . . . . . 104
- Bettelheim, B.:* So können sie nicht leben . . . . . 25
- Biber, B.:* Early Education and Psychological Development . . . . . 156
- Bleidick, U. (Hrsg.):* Theorie der Behindertenpädagogik . . . . . 106
- Boczkowski, K.:* Geschlechtsanomalien des Menschen . . . . . 266
- Bös, K., Mechling, H.:* Bilder-Angst-Test für Bewegungssituationen . . . . . 106
- Brainerd, Ch. J., Pressley, M. (Hrsg.):* Basic Processes in Memory Development. Progress in Cognitive Development Research . . . . . 111

- Brakhoff, J. (Hrsg.):* Eßstörungen – ambulante und stationäre Behandlung . . . . . 108
- Brand, M.:* Erziehungsberatung im Spannungsfeld von Familie und Schule . . . . . 157
- Brandstädter, J., Gräser, H. (Hrsg.):* Entwicklungsberatung unter dem Aspekt der Lebensspanne . . . . . 192
- Briel, R., Mörsberger, H.:* Kinder brauchen Horte . . . . . 75
- Bruder-Bezzel, A., Bruder, K. J.:* Jugend: Psychologie einer Kultur . . . . . 153
- Brunner, E. J.:* Grundlagen der Familientherapie. Systematische Theorie und Methodologie . . . . . 268
- Bundschuh, K.:* Dimensionen der Förderdiagnostik bei Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsproblemen . . . . . 231
- Burkhardt, H., Krech, R.:* Aggression und geistige Behinderung . . . . . 76
- Dietrich, G.:* Erziehungsvorstellungen von Eltern . . . . . 234
- Eberlein, G.:* Autogenes Training für Kinder . . . . . 318
- Eggers, Ch. (Hrsg.):* Emotionalität und Motivation im Kindes- und Jugendalter . . . . . 156
- Eichseder, W.:* Unkonzentriert – Hilfen für hyperaktive Kinder und ihre Eltern . . . . . 73
- Eiser, Ch.:* The Psychology of Childhood Illness . . . . . 318
- Fleischer-Peter, A., Scholz, U.:* Psychologie und Psychosomatik in der Kieferorthopädie . . . . . 320
- Freinet, E.:* Erziehung ohne Zwang . . . . . 25
- Frey, D., Irle, M. (Hrsg.):* Motivations- und Informationsverarbeitungstheorien . . . . . 267
- Fromm, E.:* Psychoanalyse und Religion . . . . . 155
- Fthenakis, W. E.:* Väter (Bd. I und II) . . . . . 315
- Fuchs, M.:* Funktionelle Entspannung in der Kinderpsychotherapie . . . . . 72
- Füssenich, I., Gläß, B.:* Dysgrammatismus . . . . . 191
- Göppner, H. J.:* Hilfe durch Kommunikation in Erziehung, Therapie, Beratung . . . . . 103
- Haubl, R., Peltzer, U.:* Veränderung und Sozialisation . . . . . 158
- Heil, G.:* Erziehung zur Sinnfindungshaltung – eine Antwort der Lernbehindertepädagogik . . . . . 26
- Hennig, C., Knödler, U.:* Problemschüler – Problemfamilien . . . . . 232
- Jüttemann, G. (Hrsg.):* Die Geschichtlichkeit des Seelischen . . . . . 319
- Krähenbühl, V. u. a.:* Stieffamilien. Struktur – Entwicklung – Therapie . . . . . 267
- Kleine-Moritz, G.:* Der gegenwärtige Stand des Rechts-Links-Problems . . . . . 265
- Klicpera, Ch.:* Leistungsprofile von Kindern mit spezifischen Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten . . . . . 316
- Krech, D. u. a.:* Grundlagen der Psychologie (Bd. I-VIII) . . . . . 104
- Langenmayr, A., Prümel, U.:* Analyse biographischer Daten von Multiple Sklerose-Kranken . . . . . 92
- Liepman, D., Stiksrud, A. (Hrsg.):* Entwicklungsaufgaben und Bewältigungsprobleme in der Adoleszenz . . . . . 234
- Marx, H.:* Aufmerksamkeitsverhalten und Leseschwierigkeiten . . . . . 104
- Mehringner, A.:* Verlassene Kinder . . . . . 73
- Meyer, W. U.:* Das Konzept der eigenen Begabung . . . . . 28

<i>Morgan, S. R.</i> : Children in Crisis. A Team Approach in the Schools . . . . .	71	<i>Schulte, F. J., Spranger, J.</i> (Hrsg.): Lehrbuch der Kinderheilkunde . . . . .	317
<i>Musselwhite, C. R.</i> : Adaptive Play for special Needs Children . . . . .	317	<i>Schwabe-Höllein, M.</i> : Hintergrundanalysen zur Kinderkriminalität . . . . .	230
<i>Nickolai, W. u. a.</i> : Sozialpädagogik im Jugendstrafvollzug . . . . .	229	<i>Shepherd, M.</i> (Hrsg.): Psychiater über Psychiatrie . . . . .	319
<i>Nissen, G.</i> (Hrsg.): Psychiatrie des Pubertätsalters . . . . .	108	<i>Solnit, A. J. u. a.</i> (Hrsg.): The Psychoanalytic Study of the Child (Vol. 39) . . . . .	110
<i>Oswald, G., Müllensiefen, D.</i> : Psycho-soziale Familienberatung . . . . .	190	<i>Spreen, O. u. a.</i> (Hrsg.): Human-Developmental Neuropsychology . . . . .	27
<i>Páramo-Ortega, R.</i> : Das Unbehagen an der Kultur . . . . .	109	<i>Stein, A., Stein, H.</i> : Kreativität. Psychoanalytische und philosophische Aspekte . . . . .	233
<i>Perrez, M. u. a.</i> : Erziehungspsychologische Beratung und Intervention . . . . .	229	<i>Textor, M. E.</i> : Integrative Familientherapie . . . . .	317
<i>Petermann, F.</i> : Psychologie des Vertrauens . . . . .	266	<i>Thommen, B.</i> : Alltagspsychologie von Lehrern über verhaltensauffällige Schüler . . . . .	191
<i>Petermann, U.</i> : Kinder und Jugendliche besser verstehen . . . . .	102	<i>Tobler, R., Grond, J.</i> (Hrsg.): Früherkennung und Früh- erziehung behinderter Kinder . . . . .	103
<i>Quitmann, H.</i> : Humanistische Psychologie . . . . .	108	<i>Wiedl, K. H.</i> (Hrsg.): Rehabilitationspsychologie: Grund- lagen, Aufgabenfelder, Entwicklungsperspektiven . . . . .	314
<i>Rahn, H.</i> : Talente finden – Talente fördern . . . . .	74	<i>Wieghaus, B.</i> : Ich habe mich nicht gemalt, weil ich nicht zur Familie gehöre – eine Kindertherapie . . . . .	193
<i>Remschmidt, H., Schmidt, M. H.</i> (Hrsg.): Kinder- und Ju- gendpsychiatrie in Klinik und Praxis (Bd. II) . . . . .	235	<i>Ylvisaker, M.</i> (Hrsg.): Head Injury Rehabilitation: Chil- dren and Adolescents . . . . .	110
<i>Remschmidt, H., Schmidt, M. H.</i> (Hrsg.): Kinder- und Ju- gendpsychiatrie in Klinik und Praxis (Bd. III) . . . . .	268		
<i>Remschmidt, H., Schmidt, M. H.</i> (Hrsg.): Therapieevalua- tion in der Kinder- und Jugendpsychiatrie . . . . .	320	<b>Autoren der Hefte:</b> 24, 64, 102, 150, 189, 228, 265, 314	
<i>Riedl, I.</i> : Tabu im Märchen . . . . .	265	<b>Diskussion/Leserbriefe:</b> 24, 64	
<i>Rotthaus, W.</i> (Hrsg.): Psychotherapie mit Jugendlichen . . . . .	232	<b>Tagungskalender:</b> 29, 77, 112, 159, 193, 236, 269, 321	
<i>Rudnick, M.</i> : Behinderte im Nationalsozialismus . . . . .	235	<b>Mitteilungen:</b> 30, 78, 112, 160, 194, 237, 270, 322	
<i>Rudolf, G. A., Tölle, R.</i> (Hrsg.): Prävention in der Psychi- atrie . . . . .	111		
<i>Sedlmayr-Länger, E.</i> : Klassifikation von Klinischen Äng- sten . . . . .	105		
<i>Scherer, K. R. u. a.</i> : Die Streßreaktion – Physiologie und Verhalten . . . . .	231		
<i>Schmidt, H. D., Schmeeweiß, B.</i> (Hrsg.): Schritt um Schritt. Die Entwicklung des Kindes bis ins 7. Lebensjahr . . . . .	316		

---

## Tagungskalender

---

16.–21.2.1986 in Berlin:

*Kongreß für Klinische Psychologie und Psychotherapie der dgvt.*  
Thema: **Veränderung im Alltag und Klinische Psychologie.**

Auskunft: dgvt-Geschäftsstelle, Marlies Mayer; Tel.:  
07071/33918.

28.2.–2.3.1986 in Berlin:

*Arbeitstagung des Heimprojektes des Psychologischen Instituts der  
FU Berlin.* Thema: **Arbeit mit Familien von Heimkindern.**

Auskunft und Anmeldung: Bettina Börsch/Marie-Luise Conen,  
Psychol. Inst. WE 3, Habelschwerdter Allee 45, 1000 Berlin 33;  
Tel.: 030/8385751 oder 7924239.

6.–8.3.1986 in Schömburg:

*24. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische  
Medizin (DCMP).*

Auskunft: Prof. Dr. F. Lamprecht, Psychosomatische Klinik  
Schömburg, Dr.-Schröder-Weg 12, 7543 Schömburg.

14.–26.4.1986 in Lindau:

*36. Lindauer Psychotherapiewochen.* Themen: (1) **Krisenintervention,** (2) **Leben und Altern.**

Auskunft: Sekretariat der Lindauer Psychotherapiewochen, Or-  
landostr. 8/IV, 8000 München 2.

1.–4.5.1968 in Osnabrück:

*Internationales Symposium '86 des Instituts für Familientherapie.*  
Thema: **Familientherapie – Kontroverses/Gemeinsames.**

Auskunft: Inst. für Familientherapie e.V., Buchenweg 7, 6949  
Weinheim; Tel.: 06201/65952.

21.–25.7.1986 in Paris:

*XI. Internationaler Kongreß der International Association for Child  
and Adolescent Psychiatry and Allied Professions (IACAP and AP).*

Auskunft: Prof. Dr. Colette Chiland, Centre Alfred Bindet, 76  
av. Edison, F-75013 Paris.

3.–7.8.1986 in Stockholm:

*Third World Congress of Infant Psychiatry and Allied Disciplines.*

Themen: (1) **Forensische Aspekte des Säuglings- und Kindesal-  
ters,** (2) **Psychopathologie und Nosologie,** (3) **Klinischer Einsatz  
neuer Forschungsergebnisse,** (4) **Aggression und Sexualität im  
Säuglings- und Kleinkindalter,** (5) **Säuglinge und Geschwister  
u. v. a.**

Auskunft: Prof. Dr. Dr. H. Ch. Steinhausen, Abt. für Psychiatrie  
und Neurologie des Kindes- und Jugendalters der FU Berlin,  
Platanenallee 23, 1000 Berlin 19.

10.–12.9.1986 in Lausanne:

*Benefits of Psychology Conference. First European Conference on  
Professional Psychology.* Themen: (1) **Preservation and Develop-  
ment of Human Resources,** (2) **Strategies of Intervention,** (3) **Ef-  
fectiveness and Evaluation of Psychological Interventions.**

Auskunft: Benefits of Psychology Conference, Vuillermet 3–5,  
CH-1005 Lausanne.

13.–15.11.1986 in Marburg:

*25. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische  
Medizin (DCMP).*

Auskunft: Prof. Dr. W. Schüffel, Zentrum für Psychosomatische  
Medizin der Univ., Abt. f. Psychosomatik, Baldinger Str., 3550  
Marburg.

## Mitteilungen der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung

### Stellungnahme zur Bezeichnung von Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Aus gegebenem Anlaß nimmt die Bundeskonferenz zur Bezeichnung der Einrichtungen für die Beratung und ambulante Therapie bei Kindern, Jugendlichen und Eltern Stellung:

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung ist der Ansicht, daß als Oberbegriff für diejenigen Einrichtungen, die den „Grundsätzen für die einheitliche Gestaltung der Richtlinien der Länder für die Förderung von Erziehungsberatungsstellen“<sup>1</sup> entsprechen, die Bezeichnung

*Erziehungsberatungsstelle* oder *Erziehungs- und Familienberatungsstelle*

einheitlich zu verwenden ist.

#### Begründung:

- (1) Die Bezeichnung geht zurück auf Beratungsstellen, die Anfang der 20er Jahre des Jahrhunderts in den Bezirken der Stadt Wien eingerichtet wurden. Mit der Bezeichnung „Erziehungsberatungsstelle“ sind dabei von Anfang an Einrichtungen gemeint gewesen, deren Tätigkeit keineswegs nur auf bloße erzieherische Beratung beschränkt blieb, die vielmehr psychotherapeutische und heilpädagogische Hilfen bieten und dabei das Umfeld der Kinder und Jugendlichen einbeziehen sollten. Lediglich während der NS-Regierungszeit ist „Erziehungsberatungsstelle“ zeitweilig auf eine undifferenzierte Weise verwandt worden.
- (2) Ungeachtet der unterschiedlichen Auslegungsmöglichkeiten von „Erziehungsberatungsstelle“ im allgemeinen Sprachgebrauch ist diese Bezeichnung im Sinne ihrer ursprünglichen Bedeutung immer wieder von entsprechenden Einrichtungen gewählt und in Richtlinien älteren und jüngeren Datums definiert worden.
- (3) Die Kennzeichnung „Erziehungsberatungsstelle“ ist in der Gesetzgebung, im Behördenverkehr, in der Wissenschaft und in der Statistik zu einem Begriff geworden, der übereinstimmende Inhalte umfaßt und dem auch eindeutige Standards zugeordnet werden.
- (4) Das schließt nicht aus, daß die einzelne Beratungsstelle einen anderen Namen für ihre Außendarstellung wählt und ihre Kennzeichnung als Erziehungsberatungsstelle nur im Untertitel oder im Verkehr mit Behörden und Einrichtungen führt. Die häufigste Bezeichnung ist dabei „Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (bzw. Familien) o. ä.“ (wie u. a. auch in der Psychiatrie-Enquete). Diesen Namen führten am 31.12.1982 insgesamt 33,6% der Erziehungsberatungsstellen. 25,2% bezeichneten sich ohne weitere Zusätze als „Erziehungsberatungsstellen o. ä.“ 22,3% nannten sich „Psychologische Beratungsstelle“ o. ä. In den meisten Bundesländern überwiegen die Bezeichnungen „Er-

ziehungsberatungsstelle“, „Erziehungs- und Familienberatungsstelle“ und „Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche“ (bzw. jeweils ähnliche Bezeichnungen).

- (5) als Oberbegriff eignen sich Bezeichnungen, die lediglich eine Fachrichtung berücksichtigen (wie z. B. „Psychologische Beratungsstelle“) nicht. Sie vernachlässigen nämlich eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß Erziehungs- und Familienberatungsstellen ihren vielfältigen Aufgaben gerecht werden können: die aus Mitarbeitern unterschiedlicher Fachrichtungen zusammengesetzte Arbeitsgruppe (multidisziplinäres Team). Bezeichnungen nach einer einzigen Fachrichtung erwecken darüber falsche Vorstellungen, gefährden durch die normative Wirkung der Begriffe aber eine wesentliche Voraussetzung der Erziehungs- und Familienberatung. Es handelt sich in Erziehungs- und Familienberatungsstellen nicht ausschließlich um Vorgehensweisen einer einzigen Fachrichtung, auch wenn Psychologen mit 41% einen großen Anteil der haupt- und nebenamtlichen Fachkräfte stellen. Es folgen ihnen Sozialarbeiter (23,5%) und Ärzte (8%).

In den letzten Jahren beginnt sich eine Erweiterung der ursprünglichen Kennzeichnung auf „Erziehungs- und Familienberatungsstelle“ einzubürgern. Es bringt dies den ursprünglichen Sinn von „Erziehungsberatungsstelle“ im gegenwärtigen Sprachgebrauch deutlicher zum Ausdruck. Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung verwendet deswegen die Bezeichnung auch für das von ihr herausgegebene Verzeichnis der Beratungsstellen und bevorzugt sie auch bei anderen Verlautbarungen.

Fürth, den 21. September 1985

### Übernahme von Hinweisen durch die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung

Die Bundeskonferenz hat mit Beschluß vom 21. September 1985 folgende Hinweise, die bisher unter dem Namen der Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen verbreitet wurden, als eigene Hinweise übernommen:

- *Hinweise zum Problem der Aufsicht über Erziehungsberatungsstellen*
- *Allgemeine Hinweise zu: Datenschutz, Verletzung von Privatheimnissen, Schutz von Sozialdaten, Zeugnisverweigerungsrecht, Schweigepflicht der Beamten und Angestellten*
- *Hinweise zu Aufzeichnungen in Erziehungsberatungsstellen und zur Einsichtnahme durch Betroffene (Jugendliche, Sorgeberechtigte)*
- *Hinweise für das Verhalten bei schriftlichen und fernmündlichen Anfragen, die sich auf Ratsuchende beziehen.*

Die vollständigen Texte sind bereits in der „Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie“ abgedruckt worden und liegen auch in Band 7 der Schriftenreihe „Neue Beiträge zur Erziehungs- und Familienberatung“ unter dem Titel „Basistexte und Materialien zur Erziehungs- und Familienberatung“ (hrsg. v. H.-D. Spittler und F. Specht) vor.

<sup>1</sup> Verabschiedet von den für Jugendhilfe zuständigen Senatoren und Ministern der Länder 1973.

### Stellungnahme zum Arbeitsentwurf eines Jugendstrafvollzugsgesetzes

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung ist vom Bundesministerium für Justiz zu einer Stellungnahme zum Arbeitsentwurf eines Jugendstrafvollzugsgesetzes aufgefordert worden. In ihrer Stellungnahme hat die Bundeskonferenz insbesondere darauf hingewiesen, daß ein von jungen Menschen begangenes Unrecht Anzeichen für eine Entwicklung sein kann, die Beratung und Behandlung des Jugendlichen notwendig macht. Freiheitsentzug bedeutet jedoch eine Verkümmern seelischer Entwicklungsmöglichkeiten und läßt erzieherischer Einflußnahme nur wenig Spielraum. Insgesamt ist der Entwurf nach Einschätzung der Bundeskonferenz am Strafvollzugsgesetz für Erwachsene ausgerichtet und schreibt bestehende Verhältnisse fest. Im einzelnen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die betroffenen jungen Menschen zwischen 14 und 24 Jahren sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden, was nicht berücksichtigt ist. Es werden Änderungsvorschläge zur Gewährleistung der psychotherapeutischen Versorgung gemacht.

### Kommission „Rechtsfragen“

Der Vorstand der Bundeskonferenz hat auf seiner Sitzung vom 19.–21.09.1985 Frau Dr. *Gabriele Wolfsblast*, Juristisches Seminar der Universität Göttingen, in die Kommission Rechtsfragen der Erziehungs- und Familienberatung berufen.

### XX. Wissenschaftliche Jahrestagung 1985 in Berlin

In der Zeit vom 21.–23. November 1985 fand in Berlin die XX. Wissenschaftliche Jahrestagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung statt. Sie war dem Thema „Gewalt und Er-

ziehung“ gewidmet. Die Tagung fand außerordentlich hohen Anklang: mit über 500 Teilnehmern zählt sie zu den bestbesuchten Veranstaltungen der letzten Jahre. Prof. *Erich Perltwitz* hielt den Eröffnungsvortrag über die Wirkungen von Gewalt auf die Persönlichkeitsentwicklung. Prof. *Ivan Illich* provozierte mit der These, jede Erziehung sei Gewalt. Den Gewaltbegriff im Kontext von Familie und Familientherapie analysierte Prof. *Eva Jaeggi*. Während Prof. *Jutta Menschik* an der eigenen Praxis Möglichkeiten nach erfahrener Gewalt Vertrauen zu schaffen demonstrierte, Prof. *Reinhart Wolff* skizzierte Grundannahmen einer Theorie der Kindesmißhandlung. Und *Katharina Rutschky* gab einen materialreichen Überblick über Erziehungsmethoden in den letzten 200 Jahren. Abschließend referierte Priv.-Doz. *Horst Petri* über die Angst, die bei Kindern und Jugendlichen durch die nukleare Bedrohung hervorgerufen wird.

In den Arbeitsgruppen wurde Gewalt in der Erziehung in unterschiedlichsten Ausprägungen erörtert: als Gewalt gegen Mädchen und Frauen, Gewalt in Märchen, Video und Fernsehen, Vandalismus und Suicid, und Gewalt in den versteckten Formen des Familienalltags.

Es war das Anliegen der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, offenkundig gewaltsame Ereignisse nicht isoliert zu sehen von den Formen des Umgangs der Menschen untereinander und von der Erziehung der nachfolgenden Generation. Vielmehr sollte Verständnis dafür geweckt werden, daß latent bleibende gewaltsame Prozesse die Grundlage sowohl für individuelle und augenfällige Gewalt wie für kollektive Ausdrucksformen der Gewalt, z. B. Hochrüstung und nukleare Bedrohung, bilden.

Die Jahrestagung fand ein breites Echo in Zeitungen und Rundfunk.

Referate und Arbeitsgruppenthemen werden in überarbeiteter Form im Rahmen der Schriftenreihe der Bundeskonferenz „Neue Beiträge zur Erziehungs- und Familienberatung“ publiziert: *K.-J. Krüger* und *F. Specht* geben den Band „Gewalt und Erziehung“ heraus, der voraussichtlich Ende 1986 erscheint.

### Zentrale Weiterbildung der BKfE 1986

#### Kurs-Nr.:

03/86	Fortschritte der Verhaltenstherapie	17.02.–21.02.	Tunner
04/86	Empirische Kinderpsychotherapie (1)	17.03.–21.03.	Schmidtchen
05/86	Einführung in das neurolinguistische Programmieren (1)	04.04.–06.04.	Mrochen
06/86	Weiterbildungskurs für Sekretärinnen in Erziehungsberatungsstellen (2)	14.04.–18.04.	Pfeifer/Lohl
07/86	Einführung in die klinische Hypnose	24.04.–27.04.	Kossak
08/86	Arbeit mit Träumen und Imagination	12.05.–16.05.	Klose-Baumann/Baumann
09/86	Hyperaktives und hyperkinetisches Verhalten von Kindern	21.05.–23.05.	Specht u. a.
10/86	Systemische Paar- und Egetherapie	26.05.–30.05.	Kellerbauer
11/86	Diagnostik von Familiensystemen	02.06.–06.06.	Heck
12/86	Körperausdruck und Persönlichkeit	09.06.–13.06.	Dietz/Steckel
13/86	Therapie mit Kindern in Gruppen- und Einzelarbeit	09.06.–13.06.	Pfeifer/Hollmann/ Mrochen u. a.
14/86	Weiterbildungskurs für Sekretärinnen in Erziehungsberatungsstellen (2)	01.09.–05.09.	Doll/Weber

15/86	Einführung in das Katathyme Bilderleben	08.09.–10.09.	Seite
16/86	Besondere Situationen in der familientherapeutischen Praxis	08.09.–12.09.	Hecker
17/86	Methoden der Gruppentherapie	08.09.–12.09.	Pfeifer u. a.
18/86	Paradoxe Methoden in Psychotherapie und Beratung	15.09.–19.09.	Fiedler
19/86	Fokusbildung in der psychoanalytischen Beratung	19.09.–20.09.	Laimböck
20/86	Psychodrama mit Kindern und Jugendlichen	22.09.–26.09.	Schönke/Shearon
21/86	Strukturwandel und Krise in der Familie	26.09.–28.09.	Wolff
22/86	Empirische Kinderpsychotherapie (2)	29.09.–03.10.	Schmidtchen
23/86	Focusing (Einführung)	29.09.–03.10.	Wild-Missong
24/86	Therapie mit mager- und freßsüchtigen Ratsuchenden	06.10.–09.10.	Massing/Sperling
25/86	Körperarbeit	15.10.–19.10.	Frank
26/86	Neurolinguistisches Programmieren (2)	24.10.–17.10.	Mrochen
27/86	Einführung in das Fokalinterview	27.10.–31.10.	Esser/Drehen/ Rosen/Schneider
28/86	Klinische Hypnose (2)	10.11.–14.11.	Kossak u. a.
29/86	Gestalttherapie mit Kindern und Jugendlichen	17.11.–21.11.	Rahm
30/86	Grundlagen der Kommunikation und ihre Auswirkungen auf den therapeutischen Prozeß	17.11.–21.11.	Pelzer
31/86	Einführung in die Transaktionsanalyse	19.11.–28.11.	Frazier
32/86	Beziehungsprobleme in Beratung und Therapie	24.11.–28.11.	Feldmann-Bange/ Vornholt

(Programmänderungen vorbehalten)

Programmanforderung und Anmeldung bei:

Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V., Amalienstr. 6, 8510 Fürth; Tel.: 09 11/77 89 11 - 12